

# **Nationales Tierwohl-Monitoring – Was sind geeignete Indikatoren für Haltung, Transport und Schlachtung von Schaf und Ziege?**

## ***National Animal Welfare Monitoring – Which are suitable indicators for the keeping, transport and slaughter of sheep and goats?***

REGINA MAGNER, UTE SCHULTHEIß, MARLEN BIELICKE, CHRISTEL SIMANTKE, EDNA HILLMANN

### **Zusammenfassung**

Im Rahmen des Projektes „Nationales Tierwohl-Monitoring“ fanden zwei Fachgespräche mit aus Wissenschaft, Beratung und Praxis statt. Ziel war es, Indikatoren zu diskutieren, die geeignet sind, den Status quo des Tierwohls und dessen Veränderung über die Zeit während Haltung, Transport und Schlachtung von Schafen und Ziegen in Deutschland abzubilden. Die Experten schlugen zunächst Indikatoren vor, priorisierten diese vorab und diskutierten sie während der Fachgespräche in Kleingruppen und im Plenum hinsichtlich ihrer Eignung für ein nationales Tierwohl-Monitoring. Es wurde insbesondere die Bedeutung tierbezogener Indikatoren sowie die Sachkunde der an den Prozessen beteiligten Personen hervorgehoben.

### **Summary**

*In the context of the project „National Animal Welfare Monitoring“, two online-conferences with experts from science, consulting and practice took place in spring 2021. The aim was to find indicators suitable to address the status quo of animal welfare during the keeping, transport and slaughtering of sheep and goats in Germany and show its development over time. Especially animal-based indicators and the expertise of people working with animals were seen as important.*

### **Hintergrund**

Bislang existiert keine fundierte Berichterstattung über den Status quo und die Entwicklung des Tierwohls in Deutschland, wie es sie z. B. für verschiedene Umweltbereiche (z.B. Nitratbericht, Waldzustandsbericht) gibt. Dabei wird seit vielen Jahren intensiv über Tierwohlindikatoren geforscht (u. a. AWIN/Welfare Quality) und von verschiedenen Seiten ein Tierwohl-Monitoring gefordert (u. a. Wissenschaftlicher Beirat für Agrarpolitik, 2015; BMEL, 2019).

Ziel des Projektes „Nationales Tierwohl-Monitoring“ ist es, die Grundlagen für ein regelmäßiges bundesweites Tierwohl-Monitoring für verschiedene Tierarten zu erarbeiten. Dieser Beitrag fokussiert auf Fachgespräche zur Diskussion geeigneter tier-, management- und ressourcenbezogene Indikatoren für Haltung, Transport und Schlachtung von Schafen und Ziegen.

### **Methodik**

Im Frühjahr 2021 führten HU Berlin und KTBL zwei Online-Fachgespräche durch, um gemeinsam mit ca. 20-25 Experten über geeignete Tierwohl-Indikatoren für

Schafe und Ziegen zu diskutieren. Dabei wurden Erfahrungen aus Wissenschaft, Praxis und Beratung zusammengetragen und methodische Aspekte der Indikatoren-Erhebung diskutiert.

Im Vorfeld der Gespräche benannten alle Experten maximal zehn Indikatoren je Tierart / Nutzungsrichtung / Lebensabschnitt, die sich aus ihrer Sicht am besten für ein nationales Monitoring eignen würden. Auf Basis dieser Rückmeldungen erstellte das Team eine Online-Abstimmung, die den Teilnehmenden eine Priorisierung aller vorgeschlagenen Indikatoren ermöglichte. Diese enthielt je ca. 30-40 Indikatoren für die Haltung adulter Tiere, milchliefernder Tiere und Lämmer sowie für Transport und Schlachtung. Das Ergebnis dieser Indikatoren-Abstimmung wurde in den Fachgesprächen vorgestellt und die Indikatoren bezüglich Eignung und Praktikabilität für ein nationales Tierwohl-Monitoring diskutiert.

## **Ergebnisse & Diskussion**

Die Notwendigkeit unabhängiger Auditoren für die Erhebung der Indikatoren wurde betont. Für Transport und Schlachtung wurde insbesondere die Bedeutung tierbezogener Indikatoren sowie die Sachkunde der an den Prozessen beteiligten Personen hervorgehoben. Für den Transport wurden der Umgang mit und das Verhalten der Tiere beim Auf- und Abladen, Ladedichte, Transportfähigkeit, Sauberkeit der Tiere, Thermoregulation, transportbedingte Verletzungen und Lahmheiten, Dokumentation des Transports, Transportdauer, Wasser-/Futtermittelsversorgung, Gruppenzusammenstellung sowie Ausstattung des Transportfahrzeugs genannt. Die meistgenannten Indikatoren für die Schlachtung waren Betäubungseffektivität inkl. Stun-to-stick-Intervall, Verhalten beim Treiben, Befunde der Fleischuntersuchung und Entblutungseffektivität.

Für die Haltung adulter Tiere wurden Ernährungszustand, Lahmheiten, Mortalität, Zustand der Klauen, Sachkundenachweis sowie der Parasitenstatus als besonders wichtig erachtet. Für milchliefernde Tiere zählten zusätzlich Eutergesundheit, Milchparameter und Verhalten während des Melkens zu den geeignetsten Indikatoren. Bei Lämmern wurden Ernährungszustand, Management der Milchfütterung inkl. Kolostrumversorgung, Mortalität, tägliche Zunahmen, Verschmutzung der Anogenitalregion und die Körperhaltung besonders hoch priorisiert. Während der Fachgespräche wurde deutlich, dass das Verhalten der Tiere höher priorisiert werden sollte als dies aus der schriftlichen Vorabfrage resultiert war. Management- und ressourcenbasierte Messungen wurden als Indikatoren für potenzielles Tierwohl, tierbasierte jedoch als direkte Tierwohl-Indikatoren beschrieben.

## **Fazit**

Management- und ressourcenbasierte Messungen wurden als Indikatoren für potenzielles Tierwohl, tierbasierte jedoch als direkte Tierwohl-Indikatoren beschrieben. Bei der Indikatorenauswahl ist auf eine Kombination verschiedener Indikatoren zu achten, da einzelne Indikatoren jeweils nur einen Teil des Tierwohls darstellen können.

Die Literatur kann bei den Autorinnen angefordert werden.

Die Förderung des Projektes erfolgt aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages. Die Projektträgerschaft erfolgt über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Rahmen des Bundesprogramms Nutztierhaltung.